



MOMAr reist nach Südböhmen, um sich über bewährte Praktiken des Kulturerbemanagements zu informieren

- Das Treffen brachte 18 Experten für das Kulturerbe aus fünf ländlichen Gebieten Europas zusammen, die sich über erfolgreiche Modelle der Kulturerbeverwaltung austauschen konnten.

28. März 2022: Das europäische **Projekt MOMAr (Models of Management for Singular Rural Heritage)**, das von der Provinzregierung von Zaragoza geleitet wird, reiste nach Südböhmen in der Tschechischen Republik, um einen Studienbesuch durchzuführen, um aus erster Hand die bewährten Praktiken in der Verwaltung des Kulturerbes kennenzulernen, die in der Region entwickelt wurden und so ihre mögliche Integration in die Verwaltungsmodelle der Regionen der einzelnen Partner zu bewerten.

Der Besuch dauerte zwei Tage, nämlich vom 23. bis 24. März. Gastgeber war die **Regional Development Agency in Südböhmen (RERA a.s.)**, die von allen Partnern besucht wurde: die **Provinzregierung von Zaragoza (Spanien)**, die **territoriale Verwaltungseinheit des Kreises Mehedinti (Rumänien)**, die **Provinz Groningen (Niederlande)** und das **Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt (Deutschland)**. Stakeholder aus den einzelnen Ländern konnten ebenfalls an dem Treffen teilnehmen und von den Erfahrungen lernen.

Lernen vor Ort

Der Besuch begann in der Stadt Hluboká nad Vltava mit einer Präsentation über das touristische Angebot und das Destinationsmanagement im Tourismusgebiet Budějovicko-Hlubocko in Verbindung mit dem lokalen Erbe. Der Direktor der gleichnamigen Destinationsgesellschaft, Tomáš Polanský, präsentierte die wichtigsten Aktivitäten in diesem Gebiet und die Methoden zu deren Schaffung, Förderung und Weiterentwicklung. Im Anschluss an die Sitzung besichtigte die Gruppe das Hotel-Schloss der Stadt, den meistbesuchten Ort in Südböhmen. Danach reiste die Gruppe nach Písek, um eine historische Mälzerei als Beispiel für die Rekonstruktion des industriellen Erbes für soziale Zwecke kennenzulernen. Das Gebäude ist heute ein öffentliches Spielzentrum, in dem pädagogische Ausstellungen für Kinder angeboten werden, die bei der örtlichen Bevölkerung großen Anklang finden, wie der Betriebsleiter Petr Brůha erklärte. Auch die Stadtbibliothek von Soběslav wurde den Teilnehmern als erfolgreiches Beispiel für die Wiederbelebung eines stillgelegten historischen Gebäudes vorgestellt. Die öffentliche Einrichtung befindet sich in einer mittelalterlichen Burg, die dank der von den Nachbarn geförderten architektonischen Sanierung nun einen der Kultur gewidmeten Gemeinschaftsraum bietet. Wie Michaela Pimperová, Leiterin des Informationszentrums der Stadt Soběslav, erklärte, finden in der Bibliothek jedes Jahr eine Reihe von Konzerten, Autorenlesungen und anderen kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen statt.

Der zweite Tag der Reise begann mit einem Besuch des **Denkmals Jan Žižka von Trocnov**. Der Leiter des Denkmals, Miroslav Petrovský, und der Leiter der pädagogischen Abteilung des Südböhmischen Museums, Lukáš Faktor, präsentierten den Teilnehmern die Nachbildung eines Bauernhauses aus dem Mittelalter, das mit Originalmaterialien und -techniken wieder aufgebaut wurde. Der noch im Bau befindliche Komplex wurde zu Ehren des Nationalhelden Jan Žižka benannt und vermittelt die Atmosphäre eines Bauernhofs, in dem Jan Žižka von Trocnov aufgewachsen sein könnte. Es ist auch ein notwendiger Ort für die Wiederbelebung des historischen Gedächtnisses und ein einzigartiger Ort, da nirgendwo im Lande originale Gebäude aus dieser Zeit erhalten geblieben sind. Anschließend begaben sich die Experten in die Stadt





Pořešín, um eine Burg aus dem 14. Jahrhundert zu besichtigen, die im Rahmen eines grenzüberschreitenden Kooperationsprojekts mit Österreich vom Verein Burg am Fluss Malše wiederaufgebaut wird, da die Festung Teil einer umfassenden Verteidigungslinie entlang der gesamten gemeinsamen Grenze ist. Radek Kocanda, Vorsitzender des Vereins Hradý na Malši, begrüßte die Gruppe und stellte das Kulturerbe und sein Projekt vor.

Darüber hinaus hatten die Partner und Stakeholder am selben Ort eine interessante Arbeitssitzung, in der sie unter Anwendung der Six-Thinking-Hat-Methodik über Managementfälle nachdenken konnten. Diese Technik besteht darin, verschiedene Standpunkte zu einem Problem auszutauschen, um gemeinsam eine originelle Lösung zu finden. Im Ergebnis war sich die Gruppe einig, dass es wichtig ist, die lokale Bevölkerung in Kulturerbe-Projekte einzubeziehen, um misslungene Praktiken bei der Verwaltung des Kulturerbes zu vermeiden; diese Schlussfolgerung wird in den Aktionsplänen berücksichtigt werden.

Isabel Soria, Leiterin der Kulturabteilung, wollte die Sitzung im Namen des federführenden Partners abschließen, indem sie Partner und Stakeholder ermutigte, ihren Ansatz im Bereich des Kulturerbe-Managements zu erweitern. Soria sprach sich auch für eine Zeit der Chancen und der Entwicklung in Europa aus, insbesondere im Zusammenhang mit der Agenda 2030.

Der Tag endete mit einer Besichtigung der **Renaissancestadt Český Krumlov**, die auf der Liste des **UNESCO-Welterbes** steht. Diese Stadt zog vor der Pandemie Millionen von Touristen an, aber die Beschränkungen für die internationale Mobilität haben sie zu einem Studienfall gemacht, da sich in der Stadt derzeit Herausforderungen und Möglichkeiten auftun, vor allem im Bereich der Verwaltung des Kulturerbes.

Das MOMAr-Projekt wird im kommenden April in die Provinz Groningen (Niederlande) reisen, um seine Arbeit zur Ermittlung bewährter Verfahren und zum Erfahrungsaustausch fortzusetzen.

Über MOMAr

Models of Management for Singular Rural Heritage (MOMAr) ist ein von der Europäischen Union finanziertes Interreg Europe-Programm. MOMAr bedeutet, strategische Überlegungen zur Nutzung kultureller und natürlicher Ressourcen anzustellen. Das Projekt unterstreicht die Existenz von Gebieten mit Problemen - Entvölkerung, Überalterung, fehlende Nutzung von Ressourcen - deren Identität jedoch durch ein reiches Erbe, in einigen Fällen ein außergewöhnliches UNESCO-Erbe, gekennzeichnet ist und deren Verwaltungseinheiten entweder ihre Handlungsmodelle für kulturelle und natürliche Ressourcen nicht fertiggestellt haben oder direkt Modelle übernommen haben, die nicht der territorialen Realität entsprechen.

Besuchen Sie uns:

www.interregeurope.eu/momar

<https://twitter.com/momarinterreg>

<https://www.facebook.com/momarinterreg/>

<https://www.instagram.com/momarinterreg/>

